



Landesverband Thüringen  
im Deutschen  
Bibliotheksverband e.V.

## **6. Thüringer Bibliothekstag in Nordhausen am 4. Oktober 2000**

Erfurt 2000

## Inhalt

|   |           |
|---|-----------|
| <b>Vorwort</b>  | <b>1</b>  |
| <i>Heidemarie Trenkmann</i><br><b>6. Thüringer Bibliothekstag, Nordhausen, 4. Oktober 2000</b><br><b>Begrüßung und Eröffnung</b>  | <b>2</b>  |
| <i>Gisela Rauschhofer</i><br><b>Grußwort der Rektorin der Fachhochschule Nordhausen</b>   | <b>5</b>  |
| <i>Dagmar Schipanski</i><br><b>Grußwort der Thüringer Ministerin für Wissenschaft,<br/>Forschung und Kunst</b>  | <b>9</b>  |
| <i>Gabriele Krompholz-Roehl</i><br><b>Grußwort des Vorstandsmitglieds des Deutschen<br/>Bibliotheksverbandes</b>  | <b>11</b> |
| <i>Klaus Ring</i><br><b>Leseförderung im Zeitalter des Internet</b>   | <b>15</b> |
| <i>Harald Müller</i><br><b>Rechtliche Aspekte der Internetnutzung</b>   | <b>33</b> |
| <i>Frank Simon-Ritz</i><br><b>Einführung in das Thema</b><br><b>Thüringer Bibliotheken im Netz: Internet-Angebot und<br/>-Nutzung in Öffentlichen und Wissenschaftlichen Bibliotheken</b> | <b>55</b> |
| <i>Barbara Brandt</i><br><b>Erfahrungen mit dem ISTAR-Projekt in Meiningen</b>  | <b>59</b> |
| <i>Dorothee Reißmann</i><br><b>Perspektiven für die digitale Bibliothek</b>   | <b>67</b> |
| <b>Anschriften der Autorinnen und Autoren</b>   | <b>75</b> |

## **Grußwort**

Ich überbringe an dieser Stelle Grüße des Bundesvorstandes des Deutschen Bibliotheksverbandes und freue mich, dass sie mich zu dieser Veranstaltung eingeladen haben.

Der Deutsche Bibliotheksverband ist auf die Arbeit seiner Landesverbände stolz. Der Bibliothekstag, der hier in Thüringen in Kooperation mit den Personalverbänden aufgebaut wurde, hat inzwischen schon Tradition.

Dabei wurden und werden stets Themen aufgegriffen, die Kontakt und Austausch ermöglichen, die wissenschaftliche und öffentliche Bibliotheken in der Region gleichermaßen bewegen und die in die Zukunft weisen.

Auch in diesem Jahr wurden mit den Themen Leseförderung und Internet zwei Bereiche herausgegriffen, die scheinbar gegensätzlich sind, und die doch viel verbindet.

Zwei Bereiche, die in den Bibliotheken zu Veränderungen im Dienstleistungsangebot führen, die zugleich auch interne Arbeitsabläufe verändern, und die von den Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen neue Qualitäten und Qualifikationen erfordern.

Die Herausforderungen, mit denen sich die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen in beiden Sparten auseinandersetzen mussten, waren groß. Und es war nie eine Frage, ob Bibliotheken sich auf diese Veränderungen einstellen wollen oder nicht. Sie haben es einfach getan.

Doch die Entwicklung wird immer schneller.

Die Konsequenzen, die sich z.B. aus den Internetmöglichkeiten und der Digitalisierung von Bibliotheksbeständen ergeben, müssen sorgfältig bedacht werden.

Der Bundesvorstand des DBV hat sich mit diesen Problemen seit einiger Zeit beschäftigt: mit dem Thema Kopienversand, in den Verhandlungen zur Bibliothekstantieme, bei der Frage der Dokumentlieferung und des Leihverkehrs und der Digitalisierung von Beständen wissenschaftlicher Bibliotheken.

Auch die Wünsche nach Dienstleistungen im Rahmen der Einführung der Bibliotheksbenutzung, heute Benutzerschulung genannt, haben sich verändert und erfordern andere

Abläufe und andere Kompetenzen, z.B. auch im Zusammenhang mit der Leseförderung als eine der wichtigen Aufgaben der Bibliotheken.

Sie werden beim Thema Leseförderung heute sicher hören, wie wichtig es ist, lesen zu lernen und lesen zu können - auch in Verbindung mit und sogar gerade mit Bezug auf das Internet.

Lesen können,

- bedeutet nicht nur die Buchstaben zu entziffern, sondern auch sinnentnehmend Lesen zu können.
- es bedeutet Medien, gedruckte und digitale Medien benutzen und nutzen zu können,
- es bedeutet auch, sich in der Fülle der potentiell vorhandenen Literatur und der potentiell vorhandenen Vielfalt an Informationen und Meinungen zurecht zu finden.
- Leseförderung unterstützt die Orientierung an Werten und macht Informationsangebote transparent.

In diesem Sinne ist Leseförderung neben Schule und Elternhaus eine ganz wichtige Aufgabe der Bibliotheken, und nicht nur der öffentlichen Bibliotheken.

Leseförderung in Bibliotheken hat auch etwas mit dem Bestand zu tun:

Mit der Auswahl, Präsentation und Vermittlung werden Akzente gesetzt, wird Vielfalt dargestellt und zur Auseinandersetzung mit Inhalten ermutigt.

Das ist eine Aufgabe der Bibliotheken, - aller Bibliotheken.

Leseförderung ist entsprechend nicht nur eine Arbeit, die Bibliotheken gemeinsam mit Grundschulen betreiben. Leseförderung im erweiterten Sinne ist eine Aufgabe, die in Verbindung mit dem lebenslangen Lernen und der Persönlichkeitsförderung zu sehen ist.

Der DBV sieht gerade in diesen Zeiten, in der von allen Seiten gefordert wird, die Menschen, vor allem aber die Jugendlichen, fit zu machen für die Informationsgesellschaft, die Bibliotheken als Garanten dafür, dass die Menschen in der Informationsgesellschaft nicht nur fit werden, sondern auch fit bleiben.

Dazu gehört nicht nur das Internet, sondern auch alle anderen Angebote der Bibliotheken.

Wenn Sie heute in dieser Veranstaltung von den Nutzungsmöglichkeiten, den rechtlichen Aspekten und den möglichen Perspektiven der Internetnutzung in Bibliotheken und den zukünftigen digitalen Angeboten der Bibliotheken hören werden, so wird es zunächst vor allem um Rahmenbedingungen, um Handhabung, Organisation und Ablauf gehen, mit denen das Internet und die digitalen Medien in unser Leben, das heißt hier in unser Berufsleben eingreifen werden.

Und wir als Bibliothekare werden uns darum Gedanken machen, wie sich dies praktisch umsetzen lässt in Dienstleistungen für unsere Benutzer.

Die Vielfalt und die Offenheit des Internets, die Fülle an Möglichkeiten, die Unstrukturiertheit und auch die Subjektivität und die Unkontrollierbarkeit des Internets hinterlassen aber auch ein Unbehagen über Inhalte und Qualität der dort angebotenen Informationen.

Wenn wir das Internet als Teil unseres Bestandes anbieten, als eine wichtige Ergänzung bzw. eine wichtige Dienstleistung, wird es zugleich auch Zeit, sich mit den Inhalten und Fragen nach der Qualität der Inhalte zu beschäftigen.

Die Internetnutzung ist an dieser Stelle wieder eng verknüpft mit dem Thema Leseförderung, denn wir wünschen uns ja Leser, Nutzer, die in der Lage sind, Qualität von Schund zu unterscheiden, auch Gelesenes und Gehörtes zu hinterfragen, Meinungen zu erkennen und eigene Gedanken zu entwickeln.

Der Deutsche Bibliotheksverband hat zwei Projekte ins Leben gerufen, die diese beiden Bereiche berühren.

Das Projekt Medienkompetenzzentren in Bibliotheken und das Projekt NanoViB: Nationale Netzoffensive Virtuelle Bibliothek.

An dieser Stelle möchte ich die besonderen Verdienste und das Engagement von Herrn Arend Fleming, dem derzeitigen Vorsitzenden des Bundes-DBV, betonen.

Es ist sein Verdienst, wenn mit der Aktion „Schulen ans Netz“ auch ein Projekt „Medienkompetenzzentren in Bibliotheken“ ins Leben gerufen wurde.

Mit Unterstützung des Bundesministeriums für Wissenschaft und Forschung, BMWF, wird es gelingen, eine Vielzahl von Bibliotheken mit Internetzugängen auszustatten.

Ursprünglich war die Rede von 700 Bibliotheken, die so gefördert werden sollten, und vor allem Lehrern und Schülern als Unterstützung im individuellen Lernprozess dienen sollten. Aufgrund der vielen Anträge – insgesamt waren es rund 1330 Anträge, haben sich die Sponsoren entschlossen, fast alle Bibliotheken zu fördern, die einen Antrag gestellt haben.

Abgesehen von Bibliotheken mit sehr geringen Öffnungszeiten, d.h. unter 10 Stunden wöchentlich, werden rund 1.200 Bibliotheken mit sogenannten Medienkompetenzzentren ausgestattet, d.h. mit mindestens 2 PC's, einem Drucker und einem Telekom-Guthaben, das für etwa 1 Jahr, den Internetzugang kostenlos macht.

Wir Bibliotheken werden uns mit diesem Angebot für die gedachte Zielgruppe von Schülern und Lehrern neue Projekte und Dienstleistungen einfallen lassen, sicher auch im Sinne der Leseförderung.

Das zweite Projekt befindet sich zur Zeit noch in Planung:

Die „Nationale Netzoffensive Virtuelle Bibliothek“ soll mit Unterstützung des Wirtschaftsministeriums und der Bertelsmann-Stiftung, die Inhalte des Internets für die Nutzer von Bibliotheken, - vorrangig öffentlichen Bibliotheken - erschließen. Verbunden mit weiteren Serviceleistungen wie z.B. einem nationalen Call-Center für Bibliotheksbenutzer, werden Bibliotheksbenutzer rund um die Uhr Antworten auf ihre Fragen bekommen: mit Hilfe des Internets, aber auch mit Unterstützung durch die traditionellen Medien und Angebote der beteiligten Bibliotheken.

Als Gemeinschaftsleistung vieler Bibliotheken soll ein Wissensportal aufgebaut werden, welches auf der Qualität und der fachlichen Kompetenz unseres Berufsstandes aufbaut.

Auf Bibliotheken sollen sich die Bürger verlassen können. Auf die Unabhängigkeit und die Neutralität der Bibliotheken wird man vertrauen wollen.

In diesem Sinne sind Bibliotheken Leseförderer, Kompetenzvermittler, Unterstützer des lebenslangen Lernens und vor allem ein sehr wichtiger Bestandteil einer demokratischen Gesellschaft.

Ich wünsche Ihnen im Namen des Deutschen Bibliotheksverbandes für diesen Bibliothekstag viele nützliche Informationen, einen regen Austausch und viele Anregungen, die dann wieder aus der Praxis heraus zu Themen für einen neuen Bibliothekstag werden.

*Anschriften der Autorinnen und Autoren*

Barbara Brandt  
Leiterin der Stadt- und Kreisbibliothek  
„Anna Seghers“  
Ernestiner Str. 38  
98617 Meiningen  
Telefon: (0 36 93) 50 29 59  
Telefax: (0 36 93) 50 42 46  
SKB-Meiningen@t-online.de

Brigitte Krompholz-Roehl  
Mitglied des Vorstandes des Deutschen Bibliotheksverbandes e.V.  
Leiterin der Stadtbibliothek Göttingen  
Gotmarstraße 8  
37037 Göttingen  
Telefon: (05 51) 4 00 28 23 und 24  
Telefax: (05 51) 4 00 27 60  
E-Mail: krompholz@goettingen.de

Dr. jur. Harald Müller  
stellv. Direktor der Bibliothek des Max-Planck-Instituts für  
ausländisches öffentliches Recht und Völkerrecht  
Im Neuenheimer Feld 5 35  
69120 Heidelberg  
Telefon: (0 62 21) 4 82-2 19  
Telefax: (0 62 21) 4 82-2 88  
E-Mail: hmueller@mpiv-hd.mpg.de  
URL: <http://www.mpiv-hd.mpg.de>

Prof. Dr. Gisela Rauschhofer  
Rektorin der Fachhochschule Nordhausen  
Weinberghof 4  
99734 Nordhausen  
Telefon: (0 36 31) 4 20-1 00/1  
Telefax: (0 36 31) 4 20-8 10  
E-Mail: [rektorin@fh-nordhausen.de](mailto:rektorin@fh-nordhausen.de)  
URL: [www.fh-nordhausen.de](http://www.fh-nordhausen.de)

Dorothee Reißmann  
Stellv. Direktorin der Thüringer Universitäts-  
und Landesbibliothek  
07740 Jena  
Telefon: (0 36 41) 9 40-0 05  
Telefax: (0 36 41) 9 40-0 02  
E-Mail: [ldr@thulb10.biblio.uni-jena.de](mailto:ldr@thulb10.biblio.uni-jena.de)  
URL: <http://thulb03.biblio.uni-jena.de>

Prof. Dr. Klaus Ring  
Geschäftsführer der Stiftung Lesen  
Fischtorplatz 23  
55116 Mainz  
Telefon: (0 61 31) 28 89 00  
Telefax: (0 61 31) 23 03 33  
URL: <http://www.StiftungLesen.de>

Prof. Dr. Ing. Dagmar Schipanski  
Thüringer Ministerin für Wissenschaft, Forschung und Kunst  
Juri-Gagarin-Ring 1 58  
99084 Erfurt  
Telefon: (03 61) 37-900  
E-Mail: [tmwfk@thueringen.de](mailto:tmwfk@thueringen.de)

Dr. Frank Simon-Ritz  
Direktor der Universitätsbibliothek der Bauhaus-Universität Weimar  
Weimarplatz 2  
99425 Weimar  
Telefon: (0 36 43) 58 23 10  
Telefax: (0 36 43) 58 23 14  
E-Mail: [fsimon@ub.uni-weimar.de](mailto:fsimon@ub.uni-weimar.de)  
URL: <http://www.uni-weimar.de/bib/>

Heidemarie Trenkmann  
Geschäftsführende Vorsitzende des Landesverbandes Thüringen im DBV  
Amtsleiterin Stadt- und Regionalbibliothek Erfurt  
Domplatz 1  
99084 Erfurt  
Telefon: (03 61) 6 55-15 90  
Telefax: (03 61) 6 55-15 99